

Der Wohlthäter.

Im Jahre 1842 starb in Wien ein reicher Mann, der wegen seiner Wohlthätigkeit allgemein beliebt und geachtet war. Häufige Almosen spendete er verschämten Hausarmen, welche zu betteln sich scheueten, und es gab keine wohlthätige Anstalt, zu welcher er nicht nahmhast beytrug; und dieses that er oft im Widerspruche von Seite seiner Gattinn, welche karg war.

Er besaß drey Häuser. Wenn er von einer Familie hörte, welche durch Unglücksfälle so weit herabgekommen war, daß sie die Wohnungsmiethe nicht bezahlen konnte, so nahm er sie in eines seiner Häuser auf, unterstützte sie, und gab ihr die bedungene Wohnungsmiethe heimlich, welche sie seiner Gattinn bezahlen mußte, damit diese nur nicht erführe, wie wohlthätig er an der armen Familie gehandelt hatte.

Die Leiche dieses Ehrenmannes begleiteten Hunderte von Armen, denen er im Verborgenen Hülfe gespendet hatte, und deren Thränen auf sein Grab flossen.

Der Schatz.

Von dem Bauer Weißmann war bekannt, daß er baares Geld vorrätzig habe; er betrieb auch seine Wirthschaft mit Fleiß und Umsicht, und war sparsam in den Ausgaben. Es